**Pressemitteilung des VCD Heidenheim e. V.**  

Vorsitzender:

Gerd Schweizer

Rosenbachstraße 16

89561 Dischingen

Fon: (07327) 6581

[heidenheim@vcd.org](mailto:heidenheim@vcd.org)

Dischingen, den 22.03.2021

**VCD-Stellungnahme zur Radwegplanung im Landkreis**

Der VCD begrüßt den Vorstoß des Landratsamtes, die überörtlichen Radwege anzugehen und Netzlücken zu schließen. „Besonders lobenswert ist, dass nicht nur Lücken geschlossen werden sollen, sondern auch bestehende Radwege, die stark genutzt werden, verbreitert werden sollen“ findet Günter Staffa vom Verkehrsclub Deutschland (VCD).

Allerdings wäre es aus Sicht von Staffa notwendig, 3 Meter Breite für die Wege vorzusehen. Diese Breite ist in den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA R2) als Regelmaß für einseitige Zweirichtungsradwege vorgesehen. Die vom Landratsamt geplante Breite von 2,5 Metern ist dort nur ausnahmsweise bei geringem Verkehrsaufkommen erlaubt. Dies ist auf der Strecke nach Nattheim sicherlich nicht zutreffend, denn hier fahren viele Schüler und Berufspendler heute schon mit dem Rad.

„Wenn man auf eine Steigerung des Radverkehrs setzt, sollten die Radwege bei einem Umbau gleich für den zukünftigen Bedarf ausgelegt werden“ meint Gerd Schweizer, der Vorsitzende des VCD Heidenheim. „Wenn man dafür schon Geld ausgibt, sollten nicht nur die Mindestanforderungen zum Maßstab genommen werden“, sagt Schweizer.

„Ein echtes Aushängeschild für den Landkreis wäre ein Ausbau als Radschnellweg“ findet Staffa. Insbesondere für den Radweg nach Nattheim würde sich der Ausbau auf Radschnellwegniveau anbieten. Nattheim liegt in idealer Radentfernung zu Heidenheim und würde dadurch hervorragend an die Schulen und Arbeitsstätten vieler Nattheimer in Heidenheim angebunden. Die Lage des Radwegs im Lindletal, unabhängig geführt von der Straße, würde einen solchen Ausbau sehr einfach ermöglichen.

Bei einer Finanzierung durch das Land oder einer möglichen Förderung von bis zu 90 % durch Kombination von Bundes- und Landesförderung sollte entsprechend dem zukünftig erwarteten Bedarf geplant und gebaut werden - so wie bei öffentlichen Projekten üblich.

Um keine Mittel zu verschwenden sollte man nicht auf Mindeststandards setzen, die den Anforderungen schon nach kurzer Zeit nicht mehr genügen und dann erneut umgebaut werden müssen.

In der Liste der dringendsten Baumaßnahmen für den Radverkehr fehlt noch der ebenfalls sehr stark frequentierte Radweg zwischen Herbrechtingen und Giengen. Auch dieser sollte durchgehend mindestens auf die Regelbreite von 3 Metern gebracht werden, da auch hier ein großes Radverkehrsaufkommen besteht. Zukunftsträchtig und ideal wäre natürlich auch hier ein Ausbau zum Radschnellweg, meint der VCD.